



Didaktische Tipps für die Mittelstufe zum Thema „Kinderarbeit“

Nachstehend finden sich Einstiege ins Thema, Impulsfragen und methodische Anregungen, die unabhängig von Materialien sind und einfach im Unterricht eingebaut werden können. Zu den einzelnen Bereichen und eingearbeiteten Fragen finden Sie vielfältige Materialien und Medien bei BAOBAB und den regionalen Mediatheken (in allen Bundesländern).

Das Thema "Kinderarbeit" kann innerhalb der Lehrpläne nahezu in jedem Unterrichtsfach thematisiert werden. In Deutsch oder Englisch können Texte gelesen, selbst verfasst und szenisch dargestellt werden. Im Geografieunterricht können die Themen Arbeitswelt, Armut und Ursachen für Kinderarbeit untersucht und der eigenen Erfahrung zugänglich gemacht werden. In Mathematik kann berechnet werden, wie viel Geld Kinder in den unterschiedlichen Ländern verdienen und was sie damit finanzieren können bzw. müssen. In Bildnerischer Erziehung können Collagen und Bilder hergestellt werden u.a.m. Am sinnvollsten ist es, "Kinderarbeit" fachübergreifend zum Thema zu machen.

Gegenüberstellung der Lebensverhältnisse von Kindern in Nord und Süd (Arbeiten mit Bildern)

Die Kinder werden aufgefordert Fotos von Kindern, die in Europa leben, mitzubringen. Diese Fotos werden dann gemeinsam mit den Bildern von Kindern aus dem Süden betrachtet. Die Gruppe bildet um diese Bilder einen Kreis. Das Betrachten der Bilder soll ein Impuls zur Diskussion über die Lebensrealitäten der Kinder aus dem Norden und dem Süden darstellen. Mögliche Fragen könnten sein:

- Was seht ihr auf diesen Bildern? Was machen die Kinder? Beschreibt ihre Tätigkeiten.
- Inwiefern unterscheiden sich diese Bilder voneinander? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?
- Wie glaubt ihr, sieht das Leben eines dieser Kinder aus dem Süden aus? Betrachtet genau sein Gesicht, seine Hände, seine Kleidung!
- Wie sieht euer Leben im Unterschied zu den abgebildeten Kindern aus?
- Was bedeutet für euch Arbeit?

Dieses Betrachten der unterschiedlichen Bilder eignet sich als Einstieg in das Thema „Kinderarbeit“.

Lebenswelten

Bei der Auseinandersetzung mit Lebenssituationen von Kindern in Afrika, Asien und Lateinamerika erscheint es notwendig, dass Parallelen zu unserer Lebenswelt und unserem Kulturkreis gezogen werden. Es sollen daher annähernd vergleichbare Situationen bei uns gesucht werden.

- Gibt es hier ebenfalls Kinder, die ihren Eltern helfen müssen?
- Gibt es Kinder, die kein Taschengeld bekommen bzw. die sich Geld verdienen können? (mit Babysitten, Haushaltshilfen, im Garten, ...)
- Wann können bei uns Kinder nicht in die Schule gehen?
- Was wäre, wenn es bei uns keine Schulpflicht gäbe?

Es erscheint wichtig hier Kinder darauf hinzuweisen, dass Kinderarbeit auch eine Berechtigung hat, nämlich dann, wenn sie im familiären Rahmen verlangt wird und der Erziehung oder Ausbildung dient. In vielen Ländern der Erde gibt es keine allgemeine Schulpflicht und keine Berufsausbildung, wie wir sie kennen. Alles, was sie wissen und können müssen, lernen sie von ihren Eltern oder Verwandten kennen. Dieses Lernen ist natürlich auch mit Arbeiten und Anstrengung verbunden. Dennoch kann man davon ausgehen, dass Eltern im Normalfall nichts von ihren Kindern verlangen, was sie körperlich oder psychisch schädigt. Solche Auswüchse sind Ausdruck finanzieller Not.

Kinder dieser Welt

Nach einer einführenden Auseinandersetzung mit den Lebensbedingungen von Kindern in anderen Ländern und den Arbeiten, die sie verrichten (Fotos aus Zeitungen oder Zeitschriften, Fotomappen) beleuchten wir einen Kinderalltag. Dieses wird zum Beispiel über ein Bild oder eine Geschichte vermittelt, die zum Schreiben, Erzählen oder Darstellen anregt. Die Kinder können versuchen, indem sie die Geschichte selber „erfinden“, ihren Gefühlen, Gedanken angesichts einer ungerechten Lebensrealität Ausdruck verleihen. Die angeführten Fragen an sie selbst gerichtet, erleichtern den Zugang zu diesem sensiblen Thema. Außerdem kommen sie in die Lage, ihre eigene Situation mit der eines gleichaltrigen Kindes in einem ganz anderen Umfeld in Verbindung zu setzen.

- Versetze dich in die Situation eines (abgebildeten Kindes) und erzähl aus „deinem“ Leben
- Was wäre Glück/ Pech für dieses Kind?
- Was würdest du in solch einer Situation tun? Wie würdest du dein Leben gestalten?

Ein weiterer Schritt könnte sein über mögliche Lösungsansätze nachzudenken. Es soll über die Lebenssituation von arbeitenden Kindern gesprochen bzw. jede Geschichte in Stichworten oder in Zeichnungen auf einem Plakat festgehalten werden.

- Wie sieht die Zukunft dieser Kinder aus?
- Was wünschen sie sich für ihre Zukunft?
- Wie könnte ihr Schicksal eine Wende nehmen?
- Wo (in welchen Ländern und in welchen Bereichen) wird gegen die Charta des Kindes verstoßen?
- Welche Organisationen engagieren sich gegen Kinderarbeit? Was machen sie konkret? Haben sie Erfolge?

Informationen können in Eigenrecherche von den Jugendlichen eingeholt werden. Eine Internet-Frage über eine Suchmaschine soll immer eine Quellenangabe inkludieren.

Arbeiten mit Informationen

Nach einer Informationsphase zu den Daten und Fakten der weltweiten Kinderarbeit können folgende Fragen (ev. in Kleingruppen) bearbeitet werden:

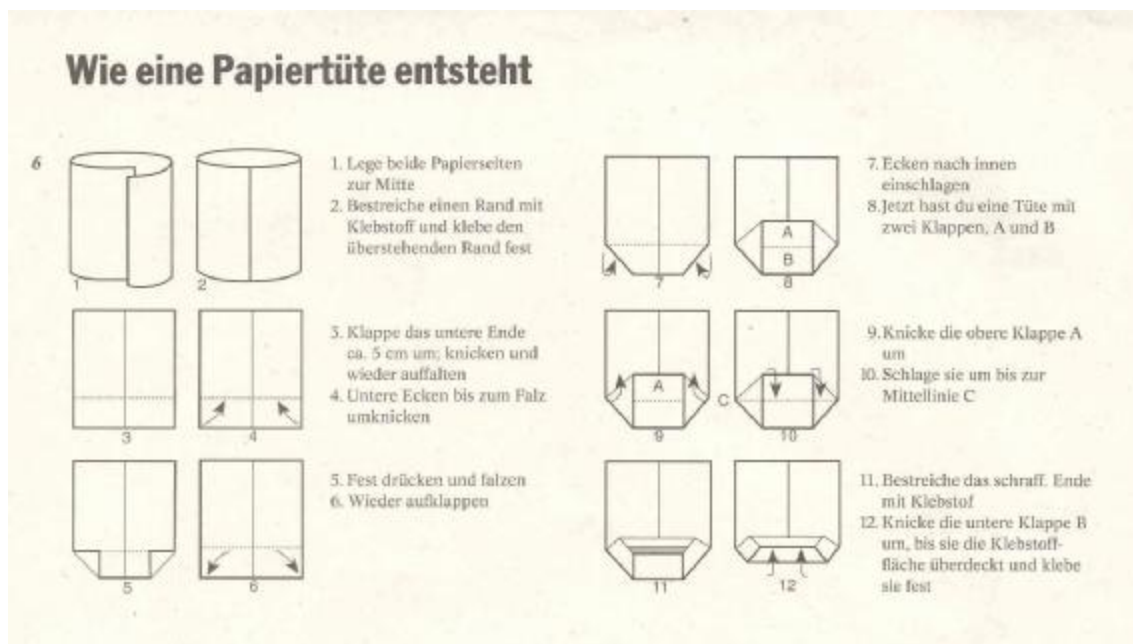
- Warum gibt es Kinderarbeit?
- Welche Formen der Kinderarbeit wurden hier genannt und welche Folgen haben sie für die Betroffenen?
- Welche Vorteile haben Arbeitgeber durch die Beschäftigung von Minderjährigen?
- Gibt es Zusammenhänge zwischen der Globalisierung der Weltwirtschaft (zum Beispiel unserem übermäßigen Produkteangebot von billigen Waren aus aller Welt) und der Kinderarbeit?
- Welche Zukunft hat ein Kind, das bereits mit 10 Jahren schwere körperliche Arbeit leisten muss?
- Warum lehnen arbeitende Kinder die Abschaffung der Kinderarbeit ab? Was fordern sie statt dessen?
- Gibt es Möglichkeiten, Waren zu kaufen, die garantiert ohne Kinderarbeit hergestellt werden? Wo können wir uns erkundigen?

Ein Zeitungsartikel (zum Thema Verletzung der Kinderrechtskonvention durch Kinderarbeit) ist sowohl ein wertvolles Arbeitsinstrument als auch eine vielseitige Grundlage für die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Kinderarbeit“. Hilfreich ist das kostenlose Angebot von Zeitung in der Schule (ZiS – www.zis.at).

Spiele

Das Papiertütenspiel-Spiel kann mit einer Diskussion eingeleitet werden:

- Was ist Schwerarbeit?
- Was ist ausbeuterische Arbeit?
- Habt ihr schon einmal gearbeitet, um Geld zu verdienen? (Baby-Sitten, Auto waschen,...)? Was bedeutet Kinderarbeit?



Nun sollen die Kinder in einer bestimmten Zeit möglichst viele Papiertüten herstellen (ev. in Gruppen als „Wettbewerb“) und anschließend mit einer vorhandenen Preisliste eruieren, wie viel sie um den Ertrag der Tüten an Waren erhalten. Im Anschluss wird über die Art der Arbeit und ihren Lohn geredet.

Nachdem ohne aufwendige Vorbereitung das Spiel durchgeführt wurde, können anschließend verschiedene Rechnungen angestellt werden (z.B. wie viel mit den angefertigten Tüten eingenommen wurde, wie viel Arbeitszeit für eine bestimmte Geldsumme notwendig ist oder wie viele bzw. welche Waren eingekauft werden können). Dann hinterfragen wir die Situation der Menschen, die tatsächlich ihren Lebensunterhalt durch die Erstellung von Papiertüten verdienen. Dazu eignen sich die Hintergrundinformationen des Unterrichtsbogens. Nun müssen alle in Einzelarbeit Fragen beantworten, die auf Plakaten aufgeschrieben wurden:

- Wie könntest du deine Situation als „Papiertütenhersteller“ verändern?
- Welche Wünsche hat ein indischer Jugendlicher?
- Wer ist verantwortlich für die schlechte Bezahlung?
- ...

Ebenso eignet sich das Einsortieren von (z.B.30 Stück) Streichhölzern in Schachteln.

Ein Rollenspiel „am runden Tisch“ zum Thema „Kinderarbeit verbieten?“ hat folgende TeilnehmerInnen:

- ein Teppichhändler aus der Türkei

- ein Kind, das in einer Textilfabrik gearbeitet hat
- ein Gastwirt, der seinen minderjährigen Sohn in seinem Betrieb „mithelfen“ lässt
- eine Konsumentin, die sicher sein möchte, dass sie keine Produkte, die von Kindern hergestellt werden, kauft
- ein Konsument, der möglichst billig einkaufen will
- ein DiskussionsleiterIn

Anschließend muss noch genügend Zeit für eine Reflexionsrunde sein, in der jede/r erzählen kann, wie es ihm/ihr in der Rolle ergangen ist.

Im Anschluss an die intensive Auseinandersetzung mit der Thematik wäre ein Gruppengespräch über die Frage, ob bzw. welche Kinderarbeit zu verurteilen ist, eine Möglichkeit, alle Für und Wider nochmals zu erwähnen.

Diskussionsanregung:

- Kinderarbeit ist generell sinnvoll
- Kinderarbeit ist zu verurteilen, wenn sie bestimmte Merkmale aufweist
- Kinderarbeit ist immer zu verurteilen

Diskutiert über diese drei Positionen und sucht nach Begründungen

Aktionen

An einem "Thementag" wird "Kinderarbeit" in einer Klasse, einem Jahrgang oder allen Klassen in jedem Unterrichtsfach behandelt. Eine vertiefte und handlungsorientierte Auseinandersetzung ermöglicht ein Projekt "Kinderarbeit". Mögliche Aktivitäten sind:

- Die Kinder und Jugendlichen "gehen arbeiten". Sie tragen z.B. Zeitungen aus, putzen auf der Straße Schuhe oder auf Parkplätzen Autofenster.
- Die Kinder sammeln Abfall, wie z.B. viele Kinder in armen Ländern. In Delhi sammeln sie Plastik, Papier, Metall, Glas. Für 1 kg alte Plastikbeutel bekommen sie beim Müllhändler 4 Rupien (ca. 8 Cent). Sie verdienen am Tag etwa 20 Rupien, wenn sie 8 Stunden arbeiten.
Wie lange brauchen Kinder hier, um 1 kg gebrauchte (!) Plastiktüten aus dem Müll zu fischen (Gummihandschuhe nicht vergessen)? Wie fühlen sie sich bei dieser Arbeit?
- Die Kinder gestalten Szenen mit Arbeitssituationen von Kindern aus einem armen Land und entwickeln Lösungsvorschläge. Die Szenen können vor anderen Kindern, aber auch vor den Eltern gespielt werden.

Wir versuchen zu erleben, was Kinderarbeit bedeutet, dazu der Aktionsvorschlag „Obstverkauf“ (statt Obst können auch selbstgebastelte Dinge oder Süßigkeiten dienen):

Jede/r bekommt einen Korb mit Obst und versucht (ev. zu zweit) auf der Straße (vorher mit den entsprechenden Stellen abgesprochen) zu verkaufen. Das Obst darf natürlich nicht selbst gegessen werden. Die Kinder entdecken dabei, was „Kinderarbeit“ bedeutet, was sie dabei an Reaktionen der Leute erleben, was sie beispielsweise in den zwei Stunden verdienen und was sie sich danach von dem Erlös kaufen können. Es ist wichtig, dass eine solche Aktion vorher und nachher besprochen werden muss.

Geschichten, Zeitungsartikel, Briefe und Bilder können allein oder in Gruppenarbeit (zu zweit oder dritt) erstellt werden. Sie sollen den Kindern ermöglichen ihre Gefühle und Gedanken zum Thema Kinderarbeit zum Ausdruck zu bringen. Wenn die Arbeiten fertig gestellt sind, werden die Kinder sie mit Wäscheklammern an einer Schnur aufhängen. Jedes Kind oder jede Gruppe kann nun sein/ihr Produkt vorstellen und es wird im Plenum gemeinsam darüber gesprochen.

Im Anschluss ist eine Auseinandersetzung mit den Kinderrechtskonventionen der Vereinten Nationen möglich.

- „Welche Rechte haben Kinder eigentlich?“
- „Wie - wo - wann werden diese (nicht) eingehalten?“

Quelle: Baobab – Entwicklungspolitische Bildungs- und Medienstelle

Materialien und Medien zum Thema Kinderarbeit:

Der Kinderarbeitskoffer: Dreikönigsaktion, Wien. 2000. 10 Behelfe, 2 Videos, 1 CD-ROM, 1 Fotoserie, 2 Spielvorlagen

In diesem Arbeitskoffer wurden Materialien wie Bücher, Methodensammlungen, Arbeitsmappen, Videos, Dias und Spiele gesammelt, die das Thema "Kinderarbeit" für Kinder und Jugendliche (8 bis 15 Jahre) aufbereitet haben. Ein Leitfaden gibt Hintergrundinformationen und Anleitungen, wie die Behelfe eingesetzt und miteinander verbunden werden können. Die intensive Auseinandersetzung mit der Problematik leitet fast selbstverständlich in die Arbeit der DKA mit ihren Projekten über.

Kinderarbeit: Eine Bildkartei für Unterricht und Bildungsarbeit / Bildmaterial der DKA Österreich, ab 8 Jahren

Die Fotos der vorliegenden Bildkartei zeigen arbeitende Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Ländern der Erde. Zu sehen sind die unterschiedlichen Arbeitsbedingungen dieser Kinder. Die Bilder weisen aber auch auf die Ursachen und die körperlichen, seelischen, moralischen und sozialen Folgen von arbeitenden Kinder zu hinterfragen. Die Bildkartei zeigt aber auch eine ganz andere Seite der Wirklichkeit in Entwicklungsländern: Kinder spielen oder gehen zur Schule.

Der Tanz ums goldene Kalb_ Brot für die Welt, 1999. - 18 S.; 8 Plakate, Begleitheft; ab 10 Jahren

Mit dieser Plakatserie kann über die unterschiedlichen Lebenswelten von Kindern in der sogenannten Ersten und Dritten Welt diskutiert werden. Musik, Sport, Ernährung, Mode, virtuelle Welten, Arbeit und Bildung sind plakativ und mit Statements aus den entgegengesetzten Lebensbedingungen aufbereitet, die eine intensivere Auseinandersetzung provozieren.

Ich will Kind sein! / Red. Grysar, Heiner; Aachen : Misereor, 1999.- Textheft und Diareihe ab 12 Jahren

Die ersten 8 Dias zeigen Kinder in unterschiedlichen Arbeitssituationen. Die folgenden 22 Bilder stellen beispielhaft drei Initiativen aus dem Süden vor, die sich für die Rechte der Kinder einsetzen: ein Straßenkinderprojekt in Indien, Unterricht für Flüchtlingskinder im Sudan und ein Kinderschutzzentrum in La Paz/Bolivien. Eine Bildauswahl eignet sich auch für jüngere Kinder.

„Einmal im Leben ins Kino“ (Spielfilm) Schmid, Alice; Bonn : Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung_(Deutschland), 1998. – Arbeitshilfe; 26 Min.; ab 8 Jahren

Alice Schmid hat zur Darstellung des Problems Kinderarbeit die Form des Dokudramas gewählt. Der Junge Triwheni erzählt seine Geschichte und spielt sie gleichzeitig nach. Als Siebenjähriger wird er von einem durchreisenden Friseur ins Kino eingeladen, landet jedoch in einer tausend Kilometer weit gelegenen Teppichknüpfstadt. In eindringlichen Bildern wird der Arbeitsalltag der Kinder, die Gewalt und das Ausgeliefertsein der Kinder nachvollziehbar. Triwheni arbeitete drei Jahre als Teppichknüpfer, bevor er von der South Asian Coalition on Child Servitude (SACCS) befreit wurde. Der zu Beginn und am Schluss des Filmes dargestellte Global March lässt erkennen, dass sich nicht nur Erwachsene sondern auch Kinder selbst an den Protesten gegen ausbeuterische Kinderarbeit beteiligen.

Internet:

www.dka.at bzw. <http://www.dka.at/bildungsarbeit/kinderarbeitindex.htm>
www.akwien.at bzw. <http://www3.akwien.at/aws/webquest2001/index.htm>
www.unicef.at
www.forum-kinderarbeit.de